

25.000 Euro für Bau des Hospiz-Zentrums in Wendessen gespendet

Die enorme Spendensumme kam beim Benefizkonzert und Sommerfest des Lions-Club und des Freundeskreises der Wolfenbütteler Wirtschaftsgespräche zusammen.

Karl-Ernst Hueske

Wolfenbüttel. Extrem groß war der symbolische Scheck, den Vertreter des Lions-Club Wolfenbüttel und des Freundeskreises der Wolfenbütteler Wirtschaftsgespräche zum Gutshaus in Wendessen mitgebracht hatten. Er war von der Größe angemessen, denn mit 25.000 Euro war die Spendensumme für den Hospizverein Wolfenbüttel auch enorm hoch. Der Hospizverein baut bekanntlich das historische Gutshaus in Wendessen in ein Hospiz-Zentrum für zehn stationäre Gäste um. Bekannt ist leider auch, dass die für den Umbau veranschlagten Kosten von ursprünglich

3,9 auf 6 Millionen Euro angestiegen sind, so dass der Hospizverein für jede Spende sehr dankbar ist.

Die 25.000 Euro, die Lions-Club und Freundeskreis der Wolfenbütteler Wirtschaftsgespräche jetzt an den Hospizverein übergaben, waren der Erlös des Sommerfestes und des Benefizkonzertes des Rolling Mill Orchestra aus Salzgitter sowie des Gitarrenduos Williams und Birne aus Werlaburgdorf am 1. Juli im Wolfenbütteler Schlossinnenhof, berichtete Professor Dr. Heinrich Keck, Präsident des Lions-Club Wolfenbüttel. Er nutzte die Spendenübergabe auch dazu, um allen Spendern herzlich zu danken: „Wir bedanken uns für die großzügigen



Werner Schilli (von links) und Ulrike Jürgens vom Hospizverein nahmen den symbolischen Scheck entgegen. KARL-ERNST HUESKE

Spenden, die von den Mitgliedern der beiden Clubs, den circa 600 Konzertbesuchern, aus der Bevöl-

kerung sowie einzelnen Unternehmen und lokalen Organisationen gesammelt wurden.“

Für den Lions-Club war dies die bisher größte Spende in der bisherigen Vereinsgeschichte. Keck wertete die große Spendenbereitschaft auch als Zeichen für das tiefe Mitgefühl und die Solidarität der Bürger aus Stadt und Landkreis Wolfenbüttel „mit den Menschen in der Endphase ihres Lebens und den damit verbundenen Belastungen ihrer Familien“.

Die großzügige Spende nahmen für den Hospizverein die beiden Vorstandsmitglieder Ulrike Jürgens und Werner Schilli entgegen. Sie erklärten, dass die Spenden dazu beitragen werden, den Umbau des Gutshauses zum Hospizzentrum voranzutreiben und „das Leben von

schwersterkrankten Menschen und ihren Familien in einer Zeit der Herausforderung und des Abschieds zu erleichtern“.

Der Baufortschritt ist sowohl außen als auch innen schon gut sichtbar. Die Vertreter des Hospizvereins gehen deshalb davon aus, dass im ersten oder zweiten Quartal 2024 das Zentrum eröffnet werden kann. Ein Geschäftsführer sei inzwischen auch schon gefunden worden. Er werde demnächst der Öffentlichkeit vorgestellt, berichtete Schilli. Eine seiner ersten Aufgaben wird es sein, die etwa 30 benötigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für das Hospiz-Zentrum anzuwerben.